

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Im Winter (1836)

1 Wohl ist der Winter die schlimmste Zeit:

2 Der Frühling, er ist so weit, so weit!

3 Von Grünen und Blühen keine Spur,

4 Am Fenster gefrorene Blumen nur.

5 Und dennoch tröst' ich mich: mir blüht

6 Ein ewiger Frühling im Gemüth.

7 Ich kann in Gedanken dem Winter entschweben

8 Und trotz dem Winter im Frühling leben.

(Textopus: Im Winter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43781>)